



Wasserspuren

Die Tourenbeschreibung der
Route 1 des Donauradweges



Beradeln Sie Elchingen, Langenau,
Leipheim, Bibertal und Nersingen.
Wir freuen uns auf Sie!

Route 1 **Wasserspuren**

Die Fahrradtour auf den Spuren des Wassers und der Heimat der Biber.
Dabei Kleinode aus Natur und Geschichte entdecken.



Tourenkarte	Seite 4 - 5
Rund um Elchingen	Seite 6 - 11
Alternativroute Große Elchinger Runde	Seite 8- 9
Alternativroute über Göttingen	Seite 12
Auf dem Weg nach Langenau	Seite 13 - 15
Durch Langenau	Seite 16 - 21
Auf nach Leipheim	Seite 22 - 27
Alternativroute Leipheim nach Kissendorf	Seite 28 -29
Bibertal - Landschaft pur	Seite 30- 35
Abstecher ins Osterbachtal	Seite 34
Auf dem Weg nach Nersingen	Seite 36 - 37
Alternativroute über Straß	Seite 38
Zurück nach Elchingen	Seite 38 - 39

Rund um Elchingen

Start und Ziel der Route 1 - Wasserspuren am Infopunkt Thalvingen



Streckenabschnitt rund um Elchingen -
kleine Runde 14 km, große Runde 17 km



Die **Route 1 - Wasserspuren** beginnt mit der **kleinen Elchinger Runde** mit markanten Punkten zu Geschichte, Kultur und Natur rund um Auwald und Donau. Sie fahren in die Austraße, beim Austüble links ab, nach 150 m rechts, nach dem Bahnübergang links und über den Felbengärtlesweg ins Wiesental. Beim Tennisplatz erwartet Sie schon die erste Info-Stele „**Wilde Donau**“, die über den früheren Gewässer-Verlauf der Donau anschaulich informiert. Hier bietet sich auch ein herrlicher Blick auf den Ort Oberelchingen mit der weit ins Land schauenden Klosterkirche.



Die nächste Stele **beim Feldkreuz** informiert Sie über die Geschichte der damaligen Benediktiner-Abtei. Denn nach alten Aufzeichnungen war Anfang des 12. Jh. die Klostergründung hier am **alten Donauverlauf „im Thal“**. Jedoch zogen die Mönche recht bald in die damals verlassene Burg auf den heutigen Klosterberg hoch. Weiter führt Sie der Weg entlang der Glockeraustraße zum Donauwald. Beim Bänkle am Waldrand informiert Sie ein **Wasserstands-Pegel** über die Grundwassersituation in diesem Gebiet. Bei der Weiterfahrt fahren Sie kurz vor der Donaubrücke links ab zum Auwald-Wanderparkplatz und dann weiter den Waldweg entlang.

Nach ca. 50 m erwartet Sie eine **Beobachtungsstelle** mit Erklärungstafel zum **Thema Biber** - hier werden Sie überall Spuren dieser fleißigen Nager erkennen. Die Route führt weiter durch den Auwald zur **Donau-Staustufe**. Art und Weise der Nutzung der Wasserkraft wird an einem Rastplatz anschaulich dargestellt. Weiter geht es entlang der Donau bis zur Abzweigung nach links Richtung **Naherholungsgebiet** Unterelchingen. Hier erwartet Sie ein einladender **Badensee** mit Spielplätzen sowie Ausflugsgaststätten zur wohlverdienten Rast. Bei der Weiterfahrt kommen Sie nun zum großen **Infopunkt mit Übersichtskarte** am Donau-Radwanderweg. Weiter geht es nach links 500 m bis zum Kreisverkehr. Dort können Sie entweder zum Ausgangspunkt Thalfragen zurück fahren (kleine Elchinger Runde 5 km) oder rechts abbiegen und entlang der Umgehungsstraße zum Bahnübergang fahren. Hier führt die Hauptroute neben der Bahnlinie direkt nach Langenau weiter (siehe Seite 13).



Alternativroute **Traumhafte Aussichten vom Klosterberg** große Elchinger Runde 17 km

Über den Bahnübergang fahren Sie geradeaus bis zur Hauptstraße, überqueren diese und fahren den Köhlerberg hoch. Trotz ordentlicher Steigung - ein Abstecher zur **Elchinger Klosterkirche** lohnt sich auf alle Fälle, denn hier gibt es **Kultur und Geschichte pur!**

Eine erste Belohnung für die Anstrengung ist der **herrliche Rundblick** über das Donauried (schwäbische Toscana) von Langenau über Leipzig, Günzburg, Nersingen und das gesamte Voralpengebiet. Bei guter Sicht ist sogar die ganze Alpenkette zu bestaunen! Auf diesem historischen Boden informiert Sie eine Stele rechts an der Straße über die „**Schlacht von Elchingen**“ im Jahre 1805. Entlang der alten Klostermauer fahren Sie bis zum Infopunkt Göttinger Straße, hier links und der Beschilderung folgend ins Klosterareal. Die weit übers Land schauende, prunkvoll ausgestattete **Klosterkirche**, das Elchinger Juwel, sowie der große Klosterbräu-Biergarten sind ein beliebtes Ausflugsziel und auch ein Etappenpunkt des bekannten Jakobsweges.



Ausblick aufs Ulmer Münster



Am südlichen Klosterhof finden Sie einen **faszinierenden Aussichtspunkt** mit Erklärungstafel. Hier öffnet sich das ganze Panorama des schwäbischen Donautals, des Voralpengebietes und des westlichen oberschwäbischen Raums. Ein paar Schritte weiter erwartet Sie der wunderschöne **Klostergarten**, der nach alten Unterlagen als Kräuter- und Nutzgarten neu angelegt wurde. In Richtung Südwesten schließen das **Martinstor** sowie einige historische Gebäude das ehemalige große Klostergelände ab. Ein Modell der Benediktinerabtei ist in der Klosterkirche ausgestellt. Wer durch das Martinstor blickt,

sieht in der Ferne den **markanten Turm des Ulmer Münsters**.

Die Elchinger Runde geht weiter über den **Panorama-Höhenweg** entlang dem Elchinger Forst Richtung Thalfingen, wo Sie mit der Laurentiuskirche ein historisches Kleinod erwartet. Parallel zum Panoramaweg verläuft ebenfalls im Wald der bekannte Jakobsweg (Strecke Würzburg-Ulm-Bodensee).

Wer möchte, kann oben am Waldrand rechts abbiegen und die **Alternativroute über Göttingen nach Langenau** weiterfahren (siehe Seite 12).

Tipp

Wer mit dem Auto anreisen und sein Fahrrad mitbringen möchte, beginnt die beschriebenen Touren am besten beim Klosterareal am Parkplatz „Napoleonhöhe“. Dieser ist über die BAB-Ausfahrt Elchingen ganz leicht zu erreichen.

Neu

Über die Brenzbahn ist jetzt auch mit dem Angebot **Regio-Ticket Bayern** sowie „Bahn & Bike“ Elchingen und seine faszinierende Umgebung gut zu erreichen. In dieser Radregion gibt es ja auch außerhalb der beschriebenen Touren noch viel zu entdecken.

Führungen nach Anmeldung

Historisches Elchingen: Gerold Bosler, Tel. 0172 / 7661540

Klosterkirche und Klostergarten: Kath. Pfarramt, Tel. 07308 / 960231



Alternativroute über **Göttingen**

Nach der Fahrt über die Autobahnbrücke sehen Sie vor sich **Göttingen** mit dem **markanten viereckigen Kirchturm**. Der Ortsteil von Langenau liegt bereits auf württembergischer Seite. Rechts sind die beiden Türme des Atomkraftwerkes Gundremmingen sichtbar. Sie biegen links ab und fahren vorbei an Feldern, Obstwiesen und dem Sulzbach nach Göttingen. Am Ende der Straße geht es rechts in die Hauptstraße. Dann liegt vor Ihnen die Martinskirche mit dem „Gigl“ als Eingangsgebäude in die Kirchenanlage. Neben dem Einkauf in einem Getränkemarkt und Hofladen mit Bioprodukten können Sie in der Ortsmitte an der Linde in das Gasthaus Hirsch einkehren oder übernachten.



Am Ortsausgang geht es entlang der Landstraße. Links vor sich sehen Sie den Wald mit dem **Naherholungsgebiet „Englenthäu“**. Dahinter liegt das Lonetal mit seinen Höhlen, in denen archäologische Funde von Weltgeltung gemacht wurden. Nach der Brücke über die A7 besteht die Möglichkeit, sonntags in der Kleingartenanlage Langenau einzukehren. Unten am Berg folgen Sie rechts dem Fahrradweg und überqueren die Straße an der nächsten Fußgängerampel. Nun befinden Sie sich wieder auf der Hauptroute.

Auf dem Weg nach **Langenau**



Sie fahren entlang der Brenzbahn zwischen Aalen und Ulm. Nachdem Sie die Brücken der Autobahnen A7 und A8 unterquert haben, sehen Sie rechts das Naturschutzgebiet Donauried. Vor Ihnen liegt Langenau und auf der Anhöhe im Hintergrund mit dem weißen Wasserturm Öllingen - der Anstieg zur Schwäbischen Alb. Beim nächsten Bahnübergang besteht die Möglichkeit, zum **Schammenhof** zu fahren. Dort können Hoferzeugnisse der Saison gekauft werden. Nach Voranmeldung sind auch Ponyreiten, ein Besuch im Streichelzoo und der Spielscheune sowie weitere Angebote für Familien möglich. Sie befinden sich mittlerweile auf württembergischer Seite und erreichen die Stadtgrenze von Langenau. Im Gasthof zur Linde besteht die Möglichkeit, im gemütlichen Biergarten einzukehren oder bei Bedarf zu übernachten. Nach Voranmeldung werden Kutschfahrten angeboten (Tel. 07345 / 9 13 14-0). Nach der Fußgängerampel folgen Sie dem **Flötzbach**. Dieser kleine Bach bringt vor allem im Frühjahr Schmelzwasser von der Alb in das Donauried. 2006 führte dieses unscheinbare Gewässer zu starkem Hochwasser. Bei der nächsten Abbiegung besteht die Möglichkeit einen Abstecher geradeaus zu machen. Hier folgt nach wenigen Metern auf der linken Seite ein **Abenteuerspielplatz**. Wer noch ein Stück weiter fährt und die Straße überquert, findet eine **Minigolfanlage** mit Biergarten. Oder Sie biegen vorher rechts ab, um in die Albecker-Tor-Straße zu fahren.



Zum Ursprung der Nau

Sie folgen der Albecker-Tor-Straße, überqueren die Hindenburgstraße an der Fußgängerampel und biegen ein Stück weiter links in die Wasserstraße. Hier sehen Sie auf der rechten Seite einen Mahlstein liegen, der als einziges noch auf den Standort der ehemaligen **Oberen Mühle** hinweist. Langenau verfügte früher mit seinen vielen Bächen im Ort über insgesamt acht Mühlen. Ein Stück weiter sehen Sie die Nau bzw. Ach, deren Quelle am Naturfreundehaus liegt. Wer den **Nauursprung** besuchen möchte, fährt geradeaus bis er zum Naturfreundehaus kommt, wo an den Wochenenden die Möglichkeit zur Einkehr besteht. Kinder freuen sich über den idyllischen Spielplatz. Ansonsten folgen Sie den Wegweisern Richtung Innenstadt.

Am Fuß des Hügels fahren Sie durch die **Öchlesmühle**, die heute als Bauernhof fungiert. Gleich nach dem Gebäude können Sie auf der rechten Seite sehen, wie die Ach unter dem Haus hindurch fließt. Das Gebäude nach dem roten Backsteinhaus auf der linken Seite in der Wasserstraße ist die liebevoll restaurierte, ehemalige **Langmühle**. In der angrenzenden verkehrsberuhigten Zone sehen Sie in der Regel einige Schwan- und Entenfamilien die Ach hinauf oder hinab ziehen. Im Zweijahresrhythmus findet an dieser Stelle die Achhocketse mit dem traditionellen Trog fahren statt. Wer Lust auf ein Eis hat, folgt der Wasserstraße bis zum Lohplatz, auf dem sich eine beliebte Eisdielen befindet oder Sie fahren in die Kirchgasse.



Links liegt das italienische Restaurant Italia und daneben ein Fachwerkhaus - das ehemalige „Ulmische Amtshaus“.

Rechts sehen Sie die **Martinskirche** mit dem weithin sichtbaren Martinsturm. Sie stammt aus dem 14. bis 18. Jahrhundert. Wenn die Evangelische Kirche geöffnet ist, können Sie innen die Hochkanzel, den barocken Hochaltar sowie römische und jüdische Grabsteine besichtigen. Der weiße Turm mit dem Kupfer-

dach ist das Wahrzeichen von Langenau und wurde 1991 restauriert. Seitdem findet hier im Wechsel mit der Achhocketse das Turmfest im Juni statt. Folgen Sie der Kirchstraße weiter. Am Ende der Straße kommen Sie an das moderne Gebäude des Robert-Bosch-Gymnasiums. Hier erblicken Sie rechts den **Pflegghof**, eine ehemalige Anlage eines Klosters, das bereits zu Beginn des 12. Jh. nach Anhausen bei Heidenheim verlegt wurde.

Durch Langenau

Wenn Sie durch den Torbogen gehen, sehen Sie die Stadtbücherei, das Kulturzentrum Pflegehofsaal, die Pflegehofhalle sowie das Museum für Vor- und Frühgeschichte, die Ungarndeutschen Heimatstuben und das Stadtarchiv Langenau.

Wieder zurück durch den Torbogen, sehen Sie auf der gegenüberliegenden Seite an der Ecke ein Fachwerkgebäude, das ab 1539 als Wohnhaus dem oberen Pfarrhelfer diente. Heute ist hier das **Heimatmuseum** mit zahlreichen Wohnstuben und Werkstätten des 18. und 19. Jh. untergebracht. Auf dem nächsten Platz besteht die Möglichkeit, in einem Bistro einzukehren oder geradeaus zu fahren. Nach der hölzernen Brücke überqueren Sie die Bahnhofstraße und wer zum Bahnhof - ein rotes Backsteingebäude - will, fährt nach rechts. Links steht das Rathaus auf dem Marktplatz.



Über die Ach kommen Sie über eine weitere Brücke in den **Stadtpark „Wörth“**. Dort warten auf Sie „**Bunzenmüllers Weiher**“ und das Mühlrad der ehemaligen Bunzenmühle. In der Wörth gibt es zahlreiche Biotope und Wasserläufe. Der Kinderspielplatz und das Kneipp-Becken laden zum Verweilen ein. Die Wörth verlassen Sie über die kleine hölzerne Brücke nach dem Mühlrad und fahren kurz bergauf bis an das Ende des Weges. Dort steht eine der noch erhaltenen **Weberselden**. Die Weberei war in Langenau ein wichtiger Wirtschaftszweig. Um 1900 gab es hier noch immer über hundert Weber. Im Kellergeschoss einer solchen Selde befand sich eine sog. „**Donk**“, in der das Garn gewoben wurde. Nun biegen Sie rechts auf den Burghof ab. Der Gasthof zum Bad lädt zu einem kulinarischen Abstecher ein oder bietet müden Radfahrern eine Übernachtungsmöglichkeit. Weiter geht es zum **Löffelbrunnen** hinter dem Gasthof. Einer Erzählung nach soll hier ein Löffel gehangen haben, mit dem das angeblich wunderwirkende Wasser geschöpft wurde. Das Backsteingebäude daneben ist das ehemalige „**Pumphäusle**“ von Langenau.

Auf den Spuren **des Wassers**

Von hier aus gelangen Sie über eine kleine Brücke zum **Frei- und Hallenbad**. Das Freibad verfügt über Rutschen, Massagedüsen, ein schönes Kin-derbecken und eine große Liegewiese. Weiter geht es entlang der Badgasse und links in die Wörth-straße und vor der Leonhards-kirche wieder rechts in die Kalmenbrunnenstraße. Das Backsteingebäude gleich zu Beginn ist die ehemalige **Beinesenmühle**. Folgen Sie am Ende der ausgebauten Straße dem Fahrrad- und Fußweg bis zur Straße „Ostener Kuften“ und biegen in die Mühlgasse ein.

Am Ende sehen Sie ein mehrstöckiges weißes Gebäude – die **Ostermühle**. Sie ist die einzige noch arbeitende Mühle in Langenau mit einer Tradition seit 1297 (Führungen nach Anmeldung). Fahren Sie zunächst Richtung Rammingen und biegen dann scharf rechts ab. An Obst- und Laubbäumen vorbei fahren Sie über die Gleise. Entlang des Weges stoßen Sie immer wieder auf eine der vierzehn Tafeln des

„**Naturlehrpfades Riedweg**“, der über die Ökologie und Nutzung des Donaurieds sowie die Besonderheiten der Flora und Fauna der Moorlandschaft informiert. Auf der rechten Seite neben den Kopfweiden steht ein Aussichtsturm. Hier haben Sie einen herrlichen Blick auf das Donauried und Langenau. Danach besteht die Möglichkeit, zum Grimmensee oder zur **Landeswasserversorgung**

zu fahren. Hier können Sie eine Werksführung mitmachen oder die sehenswerte Ausstellung „**Erlebniswelt Grundwasser**“ besichtigen (Anmeldung notwendig). Es handelt sich um eines der größten Wasserwerke Europas, das sogar die Stuttgarter mit Wasser versorgt. Weiter fahren Sie über die bayerische Landesgrenze nach Leipheim. Die **Route 4 – Donaumoos** verläuft hierzu parallel.



Attraktionen in Langenau



Schammenhof, Schammen 1,
Tel. 07345 / 78 73
Anmeldung erforderlich

Minigolfanlage
In den Nollenriedlen 5,
Tel. 07345 / 77 95

Spielplatz am Naturfreundehaus
Wasserstraße,
(direkt am Nauursprung)

Evangelische Martinskirche
mit barockem Hochaltar
14.-18. Jahrhundert

Pfleg Hof, Kirchgasse 9,
Kulturzentrum mit Kleinkunst-
programm, Konzerten, Lesungen
Tel. 07345 / 96 22 143

Ungarndeutsche Heimatstuben
Pfleg Hof, Tel. 07345 / 55 51

**Museum für
Vor- und Frühgeschichte**
Pfleg Hof, Tel. 07345 / 74 53

Heimatmuseum, Kirchgasse 4,
Tel. 07345 / 74 53

(Die Museen haben am 1. und
3. Sonntag im Monat von
14.00 - 16.00 Uhr oder auf Anfrage
geöffnet, während der Sommer-
ferien geschlossen)

Freibad, Wörthstr. 16,
Tel. 07345 / 2 11 17
Mitte Mai bis Mitte September
täglich 9.00 - 20.00 Uhr

Hallenbad mit Sauna, Wörthstr. 16,
Tel. 07345 / 2 11 17
Anfang Oktober bis Ende April
Di. - So. 9.00 - 20.00 Uhr



Ostermühle, Mühlgasse 30,
Tel. 07345 / 92 94 90
Anmeldung erforderlich

Erlebniswelt Grundwasser
Landeswasserversorgung
Am Spitzigen Berg 1,
Tel. 0711 / 21 75-0
Anmeldung erforderlich

Vom Bahnhof Langenau aus
haben Sie Zugbindung nach
Ulm bzw. Heidenheim – Aalen

Auf nach **Leipheim**

Von Langenau kommend führt Sie der Weg durch das **Donaumoos** zunächst Richtung Riedheim. Links vom Weg am Horizont liegt das Naturschutzgebiet „**Leipheimer Moos**“, welches durch separate Touren erlebt werden kann. Das Donaumoos ist auch ein riesiger Trinkwasserspeicher, aus dessen Gebiet die Landeswasserversorgung Stuttgart und auch die umliegenden Städte ihr Trinkwasser fördern. Sie erreichen Riedheim am Übergang des Weges in die Ortsstraße „Am Wasser“ vorbei an der früheren Getreidemühle mit Stauwehr an der Nau. Sie überqueren die Nau und fahren auf der „Radstraße“ zur Ortsmitte, vorbei am Dorfzentrum mit Schützenheim der „Moosdeifl“. Rechts am Ende der Radstraße sehen Sie den denkmalgeschützten Ochsenbeschlagstand vor der Dorfkirche. Die dem heiligen Ambrosius geweihte Kirche wird im Jahre 1225 erstmals erwähnt. Turm und Kirchenschiff werden auf vor 1445 datiert.

Sie fahren entlang der Kreisstraße vorbei am Dorfanger bis zur Naubrücke Höhe Schützengasse. Über die Raiffeisengasse führt Sie der Weg vorbei an Nau und Dorfläden, der regionale Produkte anbietet. Weiter geht's geradeaus bis zum Donauauwald nach Leipheim. Im März ist hier der Waldboden übersät mit den weißen Blüten des Märzenbechers auch „Holzglocke“ genannt. Ein kurzes Stück über den „Riedheimer Weg“ und Sie überqueren den Hochwasserschutzdamm der Donau. Vorbei an den Tennisplätzen des VfL Leipheim erreichen Sie donauseitig das Wasserwerk der Stadt Leipheim, über dessen 5 Flachbrunnen (Tiefe lediglich 5- 8 m) das gesamte Stadtgebiet einschließlich der Stadtteile Riedheim und Weißingen mit Trinkwasser versorgt wird. Unter der Donaubrücke hindurch erreichen Sie den Parkplatz beim **Kinderfestplatz**. Hier ist ein Knotenpunkt mehrerer Rad- und Wanderwege.

Infos hierzu finden Sie an den dortigen Informationsstelen.

Nachdem Sie die Donau überquert haben, erreichen Sie links abbiegend den „Stadtberg“. Hier muss das Rad meist geschoben werden. Sie haben einen sehr guten Blick auf das Leipheimer Schloss und die rechts an der Straße stehende Stadtmauer, die fast vollständig erhalten ist.



Wasserspuren in Leipzig



Leipheims **Wasserspuren-Tour** beginnt an der „**Blauen Ente**“ am Stadtberg (Gesamtlänge 1,2 km, die Tour kann auch gut zu Fuß begangen werden, eine Abstellmöglichkeit für Ihr Rad ist am Parkplatz P 1, (Marktstraße). Die Tour soll Ihnen unterschiedliche Entwicklungsetappen einer städtischen Wasserversorgung aufzeigen.

In der „**Blauen Ente**“ (1647), dem Bauernkriegs- und Heimatmuseum und im benachbarten Schlosshof zwischen Schloss (1556-1559) und Zehntstadel (1583) konnten bei der Sanierung zwei historische Haus- und Hofbrunnen freigelegt werden. (Tipp: Besuchen Sie einen der Bierbrautage in der Blauen Ente!)

Über die Pfarrgasse und das Spitzgäßle, vorbei am ev. Pfarrhaus (1580) kommen Sie in die „Hintere Gasse“. Mit dem „**Alten Spital**“ – frühere Kapelle (14. Jh.) und ehemaligem Spital (16. Jh.) der Hospitalstiftung – gestiftet 1315 vom Leipheimer Adelsgeschlechts der „Güssen“, ehem. „Farrenstall“ (frühes 16. Jh.) und Haus Nr. 5 (Mitte 15. Jh.) ist hier ein **historisches Stadtquartier** erhalten. Entlang dem Schießgraben und der **Stadtmauer** erreichen Sie den Wasserturm, einen ehemaligen Wehrturm der Stadtbefestigung. Der Weg führt Sie weiter vorbei am „**Brunnen der Stadtgeschichte**“ und dem „**Weberbrunnen**“ zur St. Veitskirche.

Trinkwasserversorgung Leipzig

Die im Landkreis einmalige gotische Kirche wurde 1330 begonnen und 1448 fertiggestellt. Sie queren die Günzburger Straße und begeben sich wieder den Stadtberg hinunter. Links der Mühlstraße liegt unterhalb der Stadtmauer die sog. „**Wätte**“ – Reste eines früheren Fischteiches. Hier finden Sie Informationen zur Wasserförderung über Widderanlagen und die ehemaligen Mühlen am in der Nähe verlaufenden Mühlbach. Vorbei am Gasthof Hirsch - auch hier wird heute nach langer Zeit wieder eigenes Bier gebraut - queren Sie hier die B10 und fahren Geh- und Radweg stadtauswärts in Richtung Ulm.



Sehenswürdigkeiten in **Leipheim**



Altstadt Leipheim mit Schloss, Schlosshof, St. Veitskirche, Museen, Stadtbefestigung, Brunnen, Historischer Stadtrundweg
Stadtführungen über Tourist-Info buchen

Heimat- und Bauernkriegsmuseum

“Blaue Ente” Ausstellungsschwerpunkte:
Heimat- und Stadtgeschichte, Bauernkriegsschlacht 1525 bei Leipheim und die ehemalige Hausbrauerei, wechselnde Sonderausstellungen
Öffnungszeiten: www.leipheim.de
Führungen mit Most- oder Bierprobe über Tourist-Info buchen

Friseurmuseum Friseur Christoph
(nach Anmeldung) Tel. 08221 / 7853

Zehntstadel

Leipheimer Kulturhaus mit wechselndem Programm: Konzert/Theater/Kleinkunst/ Kinderkultur/Open-Air-Veranstaltungen im Schlosshof, Jahres-Programm unter www.zehntstadel-leipheim.de oder Tel. 08221 / 369850

Historisches Kinderfest

jährlich am zweiten Wochenende im Juli

Altstadtfest

jährlich am letzten Wochenende im August

Lindenfest

im Mai bei historischer Linde (Naturdenkmal, über 600 Jahre alt)

Von **Leipheim** nach **Echlishausen**



Nachdem die Autobahn überquert ist, führt Sie der Radweg entlang der Donauhangkante mit dem hier typischen Auwaldbewuchs in Richtung Bibertal zur Weiterfahrt nach Echlishausen und Bühl. Geschichtsinteressierte können an der ausgeschilderten Abzweigung nach Echlishausen noch ein kurzes Stück geradeaus fahren. Dort steht das „**Bauernkriegsdenkmal**“ zur Erinnerung an die dort stattgefundene Schlacht im Bauernkrieg am 4. April 1525 bei der mehrere tausend Bauern den Tod gefunden haben.

(Diese Steckenführung geht weiter auf Seite 30.)

Alternativroute von **Leipheim** nach

Vom Stadtbrunnen in der Stadtmitte, Von-Richthofen-Straße, gelangen Sie auch über die Fuß- und Radwegführung zwischen der Güssen-Apotheke, Haus-Nr. 18 und Haus-Nr. 20 über den Parkplatz P 3 quer über die Wallgrabenstraße zwischen den dortigen Wohngebäuden hindurch zur Hospitalstraße.

Dort kurz rechts und beim Sanitätshaus Siegler die Straße in die Johann-Wilhelm-Diez-Straße queren und geradeaus bis zur Brücke über die Kapellenhöhle in die Boelckestraße fahren. An deren Ende kurz rechts entlang der Immelmanstraße und dann links auf den Geh- und Radweg der Schleifstraße.

Kissendorf Streckenabschnitt für Nebenroute 5 km

Diesem Weg entlang der Wohnsiedlung, dem Wertstoffhof und der Mountainbike-Bahn folgen, bis der Radweg die Kreisstraße GZ4 kreuzt. Dort links in Richtung Bubesheim bis zum Landgasthof Waldvogel (schöner Biergarten mit kleinem Streichelzoo) und

danach rechts unter der Autobahn hindurch an der Baumschule Haage vorbei durch den Wald in Richtung Bibertaler Ortsteil Kissendorf.



Bibertal - Landschaft pur

Hauptroute 1 Wasserspuren 13 km, mit Abstecher ins Osterbachtal 20 km

Unsere Tour startet kurz vor dem **Bauernkriegsdenkmal** an der B10 zwischen Leipheim und Fahlheim. Wir queren die Straße an der Ampel und fahren Richtung Echlishausen. Vor der **Radler-Infotafel** biegen wir nach rechts ab, schon befinden wir uns auf der alten B10. Mit beeindruckender Kraft hat die Natur die Asphaltstraße in 40 Jah-

ren mehr und mehr zurückerobert. Im Tal angekommen geht es scharf links und weiter durch das **Bibertal**. Hier im Landschaftsschutzgebiet hat sich die Natur ihre ursprüngliche Schönheit bewahrt. Ihren Namen haben das Tal und die politische Gemeinde vom idyllischen Bach „Biber“, der sich in zahlreichen Kurven rechts von uns dahinschlängelt.



Nach einem guten Kilometer stoßen wir auf eine Kreisstraße, linker Hand führt der Weg hoch nach Echlishausen. Am Ortseingang weist uns ein Schild den Weg zu einem Abstecher zur **Lourdes-Grotte**, wo wir eine besinnliche Pause einlegen können. Weiter geht's den Berg hoch und dann rechts in die St.-Leonhard-Straße. Wir kommen am Gasthof Hirsch und am **Holunderhof** Wiedemann (St.-Leonhard-Str. 25) vorbei. Dort stellt Familie Wiedemann nach altem Rezept aus den weißen Blüten des Holunders, im Schwäbischen „Holder“ genannt, prickelnden Holundersekt her. Vereinbaren Sie unter Telefon 08226 / 9400804 eine Besichtigung.



Wir passieren jetzt die **Backstein-Kirche St. Leonhard** im seltenen neugotischen Stil und den **Spielplatz**. Die Beschilderung führt uns auf einem asphaltierten, dann geschotterten Feldweg zu einem malerischen Mischwald, den wir knapp 2 km lang durchqueren. Am Ortseingang von Kissendorf grüßt eine über **350 Jahre alte Linde**. Schon Napoleon soll hier gerastet haben (s. S. 35). Weiter geht es durch Kissendorf und über eine größere Kreuzung bis zur Weißenhorner Straße. Hier können wir einen **Abstecher ins Osterbachtal** unternehmen. Dazu biegen wir links ab Richtung Anhofen (Beschreibung s. S. 34). Sofern wir auf der **Hauptroute 1 - Wasserspuren** bleiben möchten, halten wir uns rechts und fahren bis zum Gasthof Adler. Direkt danach biegen wir nach rechts ab. Gleich hinter dem Gasthof ist die **klassizistische Kirche St. Mauritius** sehenswert. Wir halten uns rechts, passieren den idyllischen **Dorfweiher** und fahren bergab. Danach queren wir den Osterbach, und die Tour führt uns weiter nach Silheim. In Silheim biegen wir vor dem großen **Fachwerkhaus**, einem

ehemaligen Gasthof aus dem 17. Jahrhundert, rechts ab und passieren nach 200 m den Osterbach. Die Beschilderung führt uns jetzt durch das abwechslungsreiche Bibertal bis nach Bühl. Am Ortsrand ist rechts **Dammwild** in einem großen Gehege zu beobachten. Kurz danach stehen wir vor dem Gasthaus Traube. In Sichtweite liegen rechts den Berg hoch der **Dorfplatz mit Brunnen** und die **Kirche St. Margaretha**. Weiter geht es aber links durch den Ort und dann Richtung Unterfahlheim. Auf Höhe der Mühle können wir nach links einen etwa 1 Kilometer langen Abstecher ins **Biber-Revier** am Biberkanal unternehmen. Hier sind manchmal Biberburgen zu sehen. Der Biber selbst, vor ein paar Jahren wieder zugewandert, ist jedoch scheu und nachtaktiv. Zurück an der Mühle fahren wir nach Opferstetten hoch. Fast am Ende der Steigung lohnt der etwa 500 Meter kurze Abstecher über den Veilchenweg zum **Römerfriedhof**, der als Garten rekonstruiert wurde. Zurück in Opferstetten führt der Radweg weiter nach Unterfahlheim (s. Seite 36).



Die Schönheiten im **Bibertal** erleben

Abstecher ins **Osterbachtal** ca. 7 km



Folgen Sie in Kissendorf der Beschilderung nach Anhofen. In Anhofen angekommen passieren Sie die ehemalige Dorfschule, die **Kirche St. Maria Immaculata** und den **Kinderspielplatz** am Ortsrand. Fahren Sie bergabwärts nach Ettlshofen. Dort nehmen Sie die erste Straße links. Die Route führt an der **Kirche St. Leonhard mit spätgotischem Kern** und am Dorfplatz vorbei. Bei einem markanten **Fachwerkhäus** (Wohnstallhaus, vermutlich 1748) stoßen Sie auf die Straße nach Hetschwang. Sie be-

finden sich hier im naturbelassenen Osterbachtal. In Hetschwang lädt der Gasthof Hirsch samt Kinderspielplatz mit originellen Häuschen zu einer Rast ein. Zurück fahren Sie entlang der Hauptstraße über Ettlshofen, wo Sie im Gasthof Wolf einkehren können. Nach Ettlshofen passieren Sie linker Hand ein Ensemble aus Bäumen und einer Kapelle, daneben ein **Steinkreuz aus dem Mittelalter**. Weiter geht es bis **Silheim**. Dort geht die Extratour wieder in die normale Route über.



350 Jahre alt

Am Ortseingang von Kissendorf wächst einer der ältesten Bäume Schwabens. Die imposante Winterlinde besitzt einen Stammumfang von 7 Metern, ist ca. 21 Meter hoch und 20 Meter breit. Wie bei vielen alten Linden ist ihr Stamm mittlerweile hohl. Auf etwa 350 Jahre wird das Alter des Baumes geschätzt, ein Pflanzdatum ist nicht überliefert. Linden können bis zu 1000 Jahre alt werden, weshalb sie uns Menschen

schon immer fasziniert haben. Die Linde ist von Alters her der Baum der Geselligkeit. Unter Linden wurde gefeiert und Gericht gesprochen. Die Linde gilt auch als Baum der Liebe. Weil hier einst Napoleon mit seinen Truppen gerastet haben soll, nennen manche die Kissendorfer Linde auch „Napoleonlinde“. Vor rund zwanzig Jahren kränkelte sie und erholte sich nach einer Baumanerung wieder prächtig. Heute ist die Linde ein vitales Wunder der Natur. Genießen Sie eine Pause unter diesem Baum.

Auf dem Weg nach **Nersingen**



Auf dem Radweg geht es von Opferstetten (Bibertal) nach Unterfahlheim zurück ins Donautal. Links weiter auf dem Radweg entlang der B10 gelangen Sie nach Oberfahlheim. Die alte Landstraße führt in den Ortskern an der Kirche. Besinnliche Einkehr ist am etwas versteckten Kapellenberg möglich, wo die barocke Lindenskapelle St. Maria mit ihren 13 Kreuzwegstationen steht. Gleich links geht es zum ehemaligen Pfarrhof. Napoleon übernachtete hier vor der Schlacht in Elchingen 1805. Direkt unterhalb liegt im ehemaligen Bräuhaus des Klosters Elchingen das Museum für bildende Kunst des Landkreises Neu-Ulm. Es ist der zeitgenössischen Kunst der Region vorbehalten. Im Obergeschoss ist eine Auswahl der Kunstsammlung des Landkreises als Dauerausstellung untergebracht. Im Erdgeschoss und im ehemaligen Brauereikeller werden laufend Sonderausstellungen gezeigt. Seit 2003 steht die letzte Großskulptur „Unendlichkeit“ des Lichtkinetikers Tomitaro Nachi vor dem Museum, ein Gleichnis für Werden, Wachsen und Vergehen. Eine Pause können Sie direkt im Biergarten der Krone, gegenüber dem Museum einlegen.



Alternativroute über **Straß**

Ab Oberfahlheim besteht auch die Möglichkeit, auf einer wenig befahrenen Straße, ganz gemütlich entlang der Roth, nach Straß zu fahren. Auf dem Weg passieren Sie den Reitstall im Glassenhart und kommen nach Straß. Hier lohnt es sich der malerisch gelegenen Rokoko-Kirche St. Johann Baptist, mit dem beeindruckenden Hochaltar aus der Benediktinerkirche Fultenbach, einen Besuch abzustatten.

Die **Hauptroute** folgt dem **Radweg neben der B10** Richtung Nersingen, um aber schon nach

100 m rechts zum nahe gelegenen Buschelbergsee abzuzweigen. Der Oberfahlheimer See lädt besonders Familien mit Kindern zum Plantschen ein, weil seine Ufer sehr flach sind. Aber auch die großen Kinder können im flachen Wasser waten und kneipen. Weiter geht es unter der Bahnstrecke hindurch wieder in das breite Tal der Donau. Überall auf diesem Streckenabschnitt sind die alten Flussläufe der Donau sehr gut an den Geländestrukturen erkennbar. Mit ein bisschen Vorstellungskraft können Sie fast das Wasser durch Rinnen und Senken strömen sehen.

Sehenswertes



Zurück nach **Elchingen**

Wiesen, Äcker, Kleingärten und Waldstücke bieten eine abwechslungsreiche Kulisse um auf geschotterten Wegen gemütlich und ohne Autoverkehr zu fahren. Kurz vor Nersingen haben Sie die Möglichkeit, rechts zum Auwald-Spielplatz abzuzweigen. Nach wenigen Minuten kommen Sie vorbei am Wanderparkplatz zum großen Spielplatz mitten im Auwald. Klettergerüste, Bolzplatz und Grillstelle stehen bereit und bieten eine kurzweilige Abwechslung. Die Route indes biegt vor dem Bahnübergang nach rechts ab, folgt der Bahnlinie bis zum Ortsteil Leibi. Weitere Spielplätze und Einkehrmöglichkeiten finden Sie entlang des Weges. Das letzte Stück führt Sie durch den schattigen Auwald mit seinen knorrigen Eichen und hohen Eschen. Es besteht aber auch die Möglichkeit hier nach Nersingen hineinzufahren und der Route 1 des Landkreises Neu-Ulm bis zum Bahnhof Nersingen zu folgen.

Von Leibi aus erreichen Sie Elchingen nach ca. 3 km auf einem Radweg.

Sehenswertes

Nersingen Römerfriedhof
Kirche St. Johann Baptist in Straß
Industriedenkmal Brauerei in Nersingen
Waldspielplatz und Grillstelle
Bademöglichkeit am Buschelberg See

Museum für bildende Kunst

im Landkreis Neu-Ulm
Oberfahlheim, Alte Landstraße 1A
89278 Nersingen,
Tel. 0731 / 7040-118
Öffnungszeiten
Di. 16.00 - 20.00 Uhr
Sa. und So. 13.00 - 17.00 Uhr

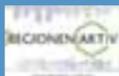


Radlerinformation

Impressum



Donautal-Aktiv e.V.
Schlossstraße 7
89431 Bächingen
Tel.: 07325 / 951957
Fax: 07325 / 951959
info@donautal-aktiv.de
www.donautal-aktiv.de



Gefördert durch das
Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

In Zusammenarbeit mit:

Gemeinde Bibertal, Kirchberg 3
89346 Bibertal-Bühl, Tel. 08226 / 8690-12,
www.bibertal.de

Gemeinde Elchingen, Pfarrgässle 2,
89275 Elchingen, Tel. 0731 / 2066-0,
www.elchingen.de

Stadt Langenau, Marktplatz 1,
89129 Langenau, Tel. 07345 / 9622-144,
www.langenau.de

Stadt Leipheim, Marktstraße 5,
89340 Leipheim, Tel. 08221 / 707-0,
www.leipheim.de

Gemeinde Nersingen, Rathausplatz 1,
89278 Nersingen, Tel. 07308 / 814-0,
www.nersingen.de

© Konzept und Gesamtproduktion:
Borst & Partner, Büro für Werbung und
Design, Weißenhorn, Tel. 07309 / 7479
Bilder: von den Städten und Gemeinden,
Borst & Partner, Dr. Ulrich Mäck,
Tourenkarte: Stadt Ulm, Abt. Vermessung